

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Den Als das herrlichste Erb-Gut hinterlassenen  
Väterlichen Segen, Seines hertzlich geliebten Vaters**

**Eccard, Joh. Nic.**

**Oldenburg, 1720**

**VD18 13124633-001**

Farbkarte

[urn:nbn:de:gbv:45:1-805290](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-805290)



Rweget  
 Beyn  
 Da Er d  
 Und  
 Nebst d  
 Der/  
 Dem k  
 Des  
 Am all  
 Der  
 O Wechsel ! den der  
 Wenn sie der böse  
 Ein solcher Zuspruch  
 Das bey verhand  
 Das dessen Allmach  
 Nimmt gleich de  
 Der Herr/der nim  
 Durchs Wort d  
 Es hatte Jacob sel  
 Was Vater-Se  
 Und wie mit Seel  
 Da Er dem Esa  
 Mir deucht : wenn  
 Hdet diesen / we  
 Güts gleich des J  
 Press't jenes klä  
 Mein Vater ! he  
 Und macht den f  
 Von Eltern wird  
 Auff Dach und  
 Ein Joseph, Ephr  
 Es habe sie die  
 Ich könt auff diese  
 Es legt der We  
 Allein mein Zweck  
 Es macht Erfa  
 Wer will indes n  
 So einen Jaco

B.I.G.

Farbkarte #13

8	Black	
7	3/Color	
6	White	
5	Magenta	
4	Red	
3	Yellow	
2	Green	
1	Cyan	
0	Blue	

Centimetres  
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19  
 Inches

Erbe/  
 re Worte spricht/  
 Sich ich sterbe  
 (a) Die Leich  
 rn reichet /  
 s Wunde fällt  
 Schätze gleichet /  
 ssen stellt /  
 werden/  
 n/soll ergehn; (b)  
 n /  
 vertritt /  
 cken /  
 ge mit;  
 trägt /  
 mit euch seyn !  
 il ein /  
 u streben /  
 ;  
 egeben /  
 nen an /  
 Jacob lieber /  
 aus :  
 der ?  
 Wohlfahrts Haus  
 hen /  
 el dar /  
 klar.  
 nen /  
 ?

Der gehe mit zur Gruft / und lasse sich nicht grauen /  
 Wenn ein entseelter Leib noch Herz und Geister rührt.

(a) Gen. XLVIII, 21. (b) Gen. XLIX, 26.

Mein







Erweget / Sterbliche! was doch des Isacs Erbe /  
 Beym Abschied von der Welt / vor theure Worte spricht /  
 Da Er den Söhnen zwar / mit seinem: Sieh ich sterbe  
 Und Gott wird mit euch seyn: (a) Die Leich-  
 Cypressen bricht /

Nebst diesen aber auch des Trostes Cedern reißet /  
 Der / wie ein Pflaster / auff die Herzens Wunde fällt  
 Dem keine Kostbarkeit der irdischen Schätze gleicht /  
 Des Joseph, wie Er sich zu seinen Füßen stellt /  
 Am allerersten muß / durch Segen / fähig werden /  
 Der stärker / als der Wunsch der Ahnen / soll ergehn: (b)

O Wechsel! den der HErr den Seinen auff der Erden /  
 Wenn sie der bösen Zahn genaget / läßt ersahn.  
 Ein solcher Zuspruch muß Zufriedenheit erwecken /  
 Daß bey verhandner Noth der HErr den Platz vertritt /  
 Daß dessen Allmachts Hand will schützen und bedecken /  
 Nimmt gleich des Vaters: Tod der Kinder Stütze mit;  
 Der HErr / der nimmer stirbt / der GOTT der alles trägt /  
 Durchs Wort der hohen Krafft / wird allzeit mit euch seyn!  
 Es hatte Jacob selbst im Beyspiel dargeleget /  
 Was Vater Segen brächt vor grossen Vorthail ein /  
 Und wie mit Seel und Geist nach solchem Gut zu streben /  
 Da Er dem Esau selbst den Vorzug abgewann;  
 Mir deucht: wenn die Natur kein steinern Herz gegeben /  
 Hört diesen / wenn Er klagt / nicht ohn Erbarmen an /  
 Gönnts gleich des Himmels Schluß dem frommen Jacob lieber /  
 Press't jenes kläglich thun mir doch die Thränen aus:  
 Mein Vater! hastu nicht noch einen Segen über?  
 Und macht den festen Schluß: Wem nicht das Wohlfahrts Haus  
 Von Eltern wird erbaut / da stürmen alle Plagen  
 Auff Dach und Gipffel los. Ein Israel erkennt  
 Ein Joseph, Ephraim. Manasse weiß zu sagen:  
 Es habe sie die Welt daher beglückt genennt.  
 Ich könt auff diesem Meer des Segens weiter fliehen /  
 Es legt der Wahrheit Wort mir gnug Exempel dar /  
 Allein mein Zweck befiehlt die Segel einzuziehen /  
 Es macht Erfahrung selbst die Sache Sonnen-klar.  
 Wer will indes mit mir ein solches Bild beschauen /  
 So einen Jacobs Geist im Sterben präsentirt?  
 Der gehe mit zur Gruft / und lasse sich nicht grauen /  
 Wenn ein entfelter Leib noch Herz und Geister rührt.

(a) Gen. XLVIII. 21. (b) Gen. XLIX. 26.

Mein